herpy

WARANE

Mitchell's water monitor

Varanus mitchelli

Varanus mitchelli ist ein schlanker, halb wasserlebender Waran aus dem Norden Australiens, typischerweise 60-70 cm und höchstens etwa 1 m lang, mit einem seitlich zusammengedrückten Schwimmschwanz. Die Art ist scheu, in der Hobbyhaltung fast unbekannt und als vom Aussterben bedroht eingestuft, weil das Gift der eingeführten Kröte *Rhinella marina* die Bestände dezimiert hat. Es gibt nur wenige Erfahrungen mit der Pflege, und sie gehört in die Hände sehr erfahrener Halter.

Familie: Varanidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**60-96 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und semiaquatisch**
Lebensraum	**Savanne und Feuchtgebiet**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**200 × 100 × 150 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**28-32 °C**
Sonnenplatz	**40-50 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 20-30 cm
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**7-27 Eier**
Gelege pro Jahr	**2-6**
Inkubation	**90-289 Tage** bei 26-31 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Vom Aussterben bedroht (CR)**

Über die Art

Varanus mitchelli ist ein kleiner bis mittelgroßer Waran aus der Untergattung *Odatria*. Er ist glatt und schlank, und der Schwanz ist 1,7-2,1-mal so lang wie der Körper und, außer an der Wurzel, stark seitlich zusammengedrückt. Der zusammengedrückte Schwanz gehört zu einem Leben im Wasser. Die Art unterscheidet sich von *V. mertensi* durch geringere Größe, einen Schwanz, der nicht ganz so stark zusammengedrückt ist, weniger Schuppenreihen in der Körpermitte und eine dunklere Unterseite mit stark quergebänderter Kehle und dunkler Schwanzunterseite. Bei *V. mertensi* sind sowohl Kehle als auch Schwanzunterseite hell.

Die Art wurde 1958 von Robert Mertens nach einem bei Oenpelli im Northern Territory gesammelten Tier beschrieben. Sie ist scheu und heimlich in ihrem Verhalten und wird in der Natur selten gesehen. Sie ist halb wasserlebend und halb baumlebend: Sie schwimmt, jagt am Wasser und klettert in Bäumen und Büschen am Ufer.

Erwachsene Tiere sind typischerweise 60-70 cm und höchstens 96 cm lang, und die Kopf-Rumpf-Länge erreicht bis zu 35 cm. Das Gewicht erwachsener Tiere ist nicht dokumentiert. Frisch geschlüpfte Jungtiere sind insgesamt 14-18 cm lang, davon der Körper 5-7 cm, und wiegen 2,6-4,5 g.

Die größte Bedrohung ist die Aga-Kröte *Rhinella marina*, die nach Australien eingeführt wurde. Wenn die Warane die giftigen Kröten fressen, sterben sie, und nach der Ankunft der Kröten wurden starke Bestandsrückgänge und lokales Aussterben beobachtet. Die Art wird heute auf der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus mitchelli kommt nur im Norden Australiens vor: im Norden von Western Australia und im Northern Territory, und sie reicht gerade noch in den Nordwesten von Queensland. Die Typlokalität liegt etwa 8 km westlich von Oenpelli in Arnhem Land im Northern Territory. Außerhalb Australiens kommt die Art nicht vor.

Die Verbreitung ist nicht genau abgegrenzt, und die Art ist so verborgen, dass Funde spärlich sind. Der Rahmen der Karte ist eine Schätzung, und die Funde auf der Karte geben das beste Bild davon, wo sie registriert wurde.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Varanus mitchelli gilt als Art, die ans Süßwasser gehört: Wasserläufe, Ufer und Feuchtgebiete im tropischen Norden, wo es eine deutliche Regen- und Trockenzeit gibt. Sie ist halb wasserlebend und halb baumlebend und sucht Schutz in der Ufervegetation und in Bäumen am Wasser. Sie schläft unter loser Rinde, in Felsspalten, in hohlen Bäumen und auf Ästen über dem Wasser.

Neuere Beobachtungen aus Darwin zeigen, dass die Art auch in Brackwasser und salzhaltiger Umgebung lebt, u. a. in Mangroven und anderen küstennahen Lebensräumen, ihre Nische ist also breiter, als man früher glaubte. Die Aktivität schwankt mit der Jahreszeit, und die Art ist sehr schwer zu entdecken. Genaue Werte für Temperatur und Feuchtigkeit in den Lebensräumen des Tieres sind nicht dokumentiert. Das Klima im tropischen Norden ist das ganze Jahr über warm, und Regen- und Trockenzeit bestimmen, wann es Wasser gibt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Mit der Pflege von *Varanus mitchelli* gibt es fast keine Erfahrung, deshalb beruht die Pflege auf dem verwandten *V. acanthurus*, auf einer einzelnen Nachzucht der Art und auf ihrem Leben in der Natur.

Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 200 × 100 × 150 cm (Länge × Breite × Höhe) mit tiefem Bodengrund und mindestens einem Drittel des Bodens als Wasser. Größer ist immer besser. Das Maß folgt der Faustregel für kletternde Warane (5 × 2 × 4-mal die Kopf-Rumpf-Länge) mit zusätzlichem Platz für den Wasserteil. Es ist ein selbstgebautes Terrarium oder ein kleiner Raum und nichts, was man fertig kauft. Jungtiere können im selben Terrarium gehalten werden, wenn sie dichte Deckung haben und leicht Futter finden; sonst starten sie einige Monate in einer kleineren Box.

Richte einen festen, sicheren Wasserteil mit allmählichem Einstieg oder Steinen ein, damit das Tier leicht herauskommt, und das Wasser muss wechselbar sein und sauber gehalten werden. Biete schräg angebrachte Äste, Wurzeln und Kork zum Klettern und Sonnen über und neben dem Wasser, viele Verstecke (Korkröhren, hohle Wurzeln, Steine) und einen feuchten Bodengrund aus Erde und Kokosmulch, in dem das Tier graben kann. Halte die Luft mit Gitterpartien in Bewegung. Alle Türen müssen sichere Verschlüsse haben, weil Warane stark und beharrlich sind. Alle Wärmelampen und Wärmequellen müssen abgeschirmt sein, damit sich das Tier nicht daran verbrennen kann.

TEMPERATUR

Tagsüber muss das Terrarium 28-32 °C haben, und der Sonnenplatz muss 40-50 °C erreichen, gemessen als Oberflächentemperatur mit einem Infrarotthermometer. Nachts wird die Wärme abgeschaltet, und die Temperatur sinkt auf 22-25 °C. Die Art wärmt sich am Sonnenplatz auf und sucht Schatten und Wasser, wenn es zu heiß wird, deshalb ist ein großes Temperaturgefälle wichtig.

Verwende mehrere Halogenstrahler oder andere Wärmequellen nebeneinander, damit der ganze Körper gleichmäßig erwärmt wird, und steuere sie mit einem Thermostat. Halte das Wasser mäßig temperiert und frei von kalter Zugluft.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit muss 50-80 % betragen: nachts und am Wasser etwas höher, am Sonnenplatz trockener.

Der Wasserteil und ein feuchter Bodengrund halten die Luftfeuchtigkeit oben. Die Luftbewegung muss gut sein, damit der Bodengrund nicht sauer oder schimmelig wird, und Haut und Krallen dürfen nicht dauerhaft in nassem Bodengrund stehen. Eine feuchte Versteckbox für die Häutung hilft.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die Art ist halb wasserlebend, deshalb gehört ein fester Wasserteil zum Terrarium und ist nicht nur eine Trinkschale. Mach das Wasser so groß, dass das Tier schwimmen kann, und so tief, dass es tauchen kann, aber mit allmählichem Einstieg oder Steinen, damit es immer herauskommt. Das Wasser muss an der tiefsten Stelle 20-30 cm tief sein.

Warane koten oft im Wasser, deshalb muss es oft gewechselt werden und eine kräftige Filterung oder eine Ablassmöglichkeit haben. Halte das Wasser sauber, damit Haut und Schleimhäute nicht von Bakterien angegriffen werden, und wasche dir nach jeder Berührung des Wassers die Hände.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv, sonnt sich und braucht UVB entsprechend Ferguson-Zone 3. Montiere eine T5-Röhre (10-12 %) oder eine kräftige Kombilampe über dem Sonnenplatz, damit das Tier nah herankommen und in den Schatten gehen kann.

UVB-Röhren müssen nach Herstellerangabe gewechselt werden, typischerweise nach 12 Monaten, und der UV-Index sollte mit einem Messgerät kontrolliert werden. Lass das Licht etwa 12 Stunden am Tag brennen, im Sommer etwas länger und im Winter etwas kürzer, und steuere es mit einer Zeitschaltuhr. Der Sonnenplatz muss der hellste Ort im Terrarium sein, weil Warane Licht mit Wärme verbinden.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst die Art vor allem Heuschrecken, Spinnen und Fische, aber auch andere Wirbellose, Amphibien, Reptilien und deren Eier, kleine Säugetiere und Vögel. Insekten sind deshalb eine gute Grundlage, ergänzt durch kleine Fische. Gib gut gefütterte Grillen, Heuschrecken, Dubia-Schaben, Discoid-Schaben und Ähnliches, am besten etwa so groß wie der Kopf des Tieres oder etwas kleiner. Kleine Warane brauchen täglich Futter, erwachsene Tiere ein paarmal pro Woche in kleinen Mahlzeiten, damit sie nicht zu fett werden. Hänge das Futter gern hoch auf, oder gib kleine, ganze Fische ins Wasser, damit das Tier jagen darf.

Bestäube die Insekten mit Kalk und einem Multivitaminpräparat, und verwende Vitamin D3 vorsichtig, solange das Tier UVB hat. Futterinsekten müssen gezüchtet sein und vorher gut gefüttert worden sein. Nager sind in der Natur nur ein kleiner Teil der Nahrung und führen leicht zu Fettleibigkeit und Leberschäden, deshalb sollten sie höchstens ein seltener Leckerbissen sein. Aufgetaute kleine Fische oder Eier können zur Abwechslung verwendet werden. Beobachte Gewicht und Körperform des Tieres, und passe die Menge danach an.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Varanus mitchelli ist eine scheue und vorsichtige Art, die sich viel versteckt und kein Tier ist, das man jeden Tag hochnimmt. Bisse eines so kleinen Warans sind nicht gefährlich, aber die Krallen sind spitz und können Kratzer verursachen, und ein Biss kann eine Infektion hervorrufen. Das Tier ist schnell und kann entwischen, wenn es freigelassen wird, aber es verursacht nicht die schweren Verletzungen, die große Warane verursachen können.

Das Zähmen muss langsam gehen. Sitze ruhig am Terrarium, lass das Tier sich an deine Hand und deinen Geruch gewöhnen, und biete Futter von einer Pinzette an. Greife das Tier nicht von oben, denn eine Hand von oben erinnert an einen Greifvogel. Halte es nicht mit Kraft fest; kurze Momente in der Hand genügen. Wie zahm das Tier wird, ist nicht dokumentiert.

Reptilien können Salmonellen tragen. Wasche dir nach der Berührung von Tier, Wasser, Bodengrund und Geräten immer die Hände, halte Kinder und Schwangere von der Reinigung fern, und verwende keine Küchengeräte für das Terrarium. Die Art wird einzeln gehalten, und Männchen dürfen nie zusammen gehalten werden. Stress zeigt sich als Flucht, offenes Maul, Fauchen, Futterverweigerung und zu viel Zeit im Versteck.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und Alter bei der Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Bei verwandten *Odatria*-Arten sind die Männchen typischerweise etwas größer als die Weibchen, und ein Tierarzt mit Erfahrung mit Reptilien kann das Tier geschlechtsbestimmen.

Die Tiere sind bei einer Kopf-Rumpf-Länge von etwa 22 cm geschlechtsreif. Setze nur erwachsene Tiere in guter Kondition zur Zucht ein, und lass junge Weibchen nicht ablegen, bevor sie ausgewachsen sind.

PAARUNG

Paarung und Zuchtsaison sind nicht im Einzelnen dokumentiert. Die Art kann sich in Gefangenschaft fortpflanzen, aber die Erfahrung beruht auf wenigen Tieren. Es ist unbekannt, ob die Art eine kühlere Phase braucht, und deshalb sollte man ohne Grund keine Winterruhe einführen.

Setze das Männchen in das Terrarium des Weibchens und beobachte beide genau. Ist das Männchen zu eifrig, muss es sofort entfernt werden. Gib dem Weibchen die ganze Saison über reichlich Futter und Kalk. Nach der Eiablage braucht das Weibchen zusätzliches Futter.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Gelege umfassen 7-27 Eier: in der Natur typischerweise 7-12 und in Gefangenschaft bis zu 27, im Durchschnitt etwa 20. Ein Weibchen kann in einer Saison bis zu sechs Gelege im Abstand von 6-9 Wochen legen. Die Eier wiegen 3,0-6,1 g und sind 23-32 mm lang und 11-19 mm breit.

Stelle eine Eiablagebox mit feuchter Erde oder Vermiculit ins Terrarium, damit das Weibchen die Eier vergraben kann. Gibt es keinen geeigneten Platz, legen Warane oft an ungünstigen Stellen oder halten die Eier zurück, was zu Legenot führen kann. Kontaktiere einen Tierarzt mit Erfahrung mit Reptilien, wenn das Weibchen gräbt, ohne zu legen, krank wirkt oder mehrere Tage schwer sitzt.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

INKUBATION

Die Eier werden vorsichtig ohne Drehen in einen Brutapparat gebracht. Lege sie in halbfeuchten Vermiculit oder Perlit in eine geschlossene Box mit kleinen Luftlöchern, und halte eine stabile Temperatur. Bei 26-31 °C schlüpfen die Eier nach 157-289 Tagen, in der Natur nach 90-150 Tagen. Die lange und stark schwankende Brutdauer erfordert Geduld.

Welche Temperatur innerhalb des Bereichs die besten Ergebnisse liefert, ist nicht dokumentiert. Eier, die einfallen oder verschimmeln, sollten erst entfernt werden, wenn man sicher ist, dass sie abgestorben sind.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere wiegen 2,6-4,5 g und sind insgesamt 14-18 cm lang bei einer Kopf-Rumpf-Länge von 5-7 cm. Der Körper wächst in 7-8 Wochen auf etwa 10 cm, danach geht es langsamer: etwa 5 cm mehr in den nächsten zwei Jahren. Sie sind so klein, dass sie kleine Futterinsekten wie frisch geschlüpfte Heimchen, Springschwänze und kleine Mehlwürmer brauchen, mit Kalk bestreut. Gib ihnen täglich Futter und Wasser in einer flachen Schale, in der sie nicht ertrinken können. Halte sie einzeln, denn die Jungtiere zeigen untereinander Dominanzverhalten.

Für Jungtiere ist ein kleineres Terrarium mit flachem Wasserteil und vielen Verstecken am besten. Wiege sie alle zwei Wochen und setze sie in ein größeres Terrarium um, wenn sie wachsen.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Probleme bei Waranen, die auch für *Varanus mitchelli* gelten:

- Zu niedrige Temperatur oder fehlender Sonnenplatz führen zu schlechter Verdauung, Appetitverlust und geschwächtem Immunsystem.
- Zu wenig UVB und Kalzium führen zu brüchigen Knochen mit weichen Kiefern, krummen Gliedmaßen und Zittern. Bestäube das Futter und verwende ein ordentliches UVB-Licht.
- Fettleibigkeit und Leberschäden, wenn das Futter zu viel Fett enthält, besonders wenn Nager gegeben werden.
- Hautprobleme und Pilze in dauerhaft nassem Bodengrund oder in schmutzigem Wasser.
- Parasiten und Stress bei Wildfängen, die oft Darmwürmer und andere Parasiten haben. Lass eine Kotprobe beim Tierarzt untersuchen, und halte neue Tiere in Quarantäne.
- Legenot bei Weibchen ohne geeigneten Eiablageplatz.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen runden Schwanz und eine gleichmäßige, glatte Haut und ist aktiv. Suche einen Tierarzt mit Erfahrung mit Reptilien auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlaff wirkt. Die Art ist in Privatsammlungen sehr selten, deshalb finde rechtzeitig einen Tierarzt.

Tiere im Handel sind selten, und es gibt keine richtige Zuchtlinie in der Hobbyhaltung. Die Art wurde im illegalen Handel gesehen. Wo ein Tier ein Wildfang ist, muss man mit Parasiten, Stress und schlechtem Gewicht rechnen.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.